

Generall-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlags-Verband: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Bübbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Buchhandlung: Gr. Ulrichstraße 16. Fernsprech. Sammelnummer 7981. Haupttitel: Ecke Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1103). Verantwortlich für die Redaktion: Ernst A. Waffe in Halle/S. Nummer 4. Halle, Freitag den 5. Januar 1917. 1917

Griechenland gegen die Entente.

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 4. Januar, abends. (Ausschnitt). Im Osten und Westen keine besondere Geschäftstätigkeit. In Rumänien sind längs des Sereth die Kämpfe aufgelebt.

Der amtliche österreichische Heeresbericht.

(W. T. Z.) Wien, 4. Januar. Amtlich wird veröffentlicht:

Ostlicher Kriegsgeschäftsbericht:

Die Dobruja ist mit Ausnahme der südlichen gegen Galatz führenden Landwege noch im Besitze der türkischen Truppen. In der rumänischen Ebene außer erfolglosem Vorstoß russischer Kavallerie keine besonderen Ereignisse. Westlich von Dobruja haben wir den Mltich abgegraben, bei Soveja und an der Dittau-Strasse feindliche Stellung geschlagen.

Westlich von Salpuzina benutzten sich die Russen eines unteren Grabens. Sereth im Nordosten nichts von Belang. Strategischer und taktischer Kriegsgeschäftsbericht:

Ungarischer Bericht:

Der Stellvertreter des Oberbefehlshabers: Oberstleutnant.

Erbitterte Kämpfe in der Dobruja.

(W. T. Z.) Sofia, 4. Januar. Generalstabesbericht vom 4. Januar.

Mazedonische Front:

Im Gorna-Plagen und am Struma lebhafter Artilleriekampf. Eine feindliche Armee mit einem Artilleriegeschwader zweimal gegen das Dorf Suvris vorgedrungen, wurde aber durch unser Feuer zurückgeworfen.

Rumänische Front:

In der Dobruja wurde nach einem äußerst ergebnislosen Kampf der verbleibenden Reste des Feindes im Mltich-Mtich abgegraben. Teile der hierher verbleibenden Truppen nahmen Mltich in Besitz. Die verbundenen bulgarischen, türkischen und türkischen Truppen gegen nach Bulgarien erbitterten Kämpfe in Mltich ein. Hier wurden 10 Häuser und 70 Mann als Geiseln genommen, wurde aber durch unser Feuer gesalzt.

Befuch beim Kaiser.

(W. T. Z.) Berlin, 4. Januar. (Ausschnitt). Seine Majestät der König von Bulgarien verließ am 3. Januar zu kurzem Aufenthalt das deutsche Hauptquartier. Seine Majestät der Kaiser hatte eine mehrstündige Besprechung mit dem König, der darauf seine Weiterreise fortsetzte.

(W. T. Z.) Wien, 4. Januar. Aus dem Kriegspropaganda wird gemeldet: Seine k. u. k. Majestät der Kaiserin Elisabeth verließ am 3. Januar das deutsche Hauptquartier. Seine Majestät der Kaiserin Elisabeth hatte eine mehrstündige Besprechung mit dem König, der darauf seine Weiterreise fortsetzte.

Ein falsches Oementi.

(W. T. Z.) Wien, 4. Januar. Aus dem Kriegspropaganda wird gemeldet: Unter Oberbefehl vom 29. 12. 1916, daß im Mltich eine unserer Kampftruppen am 28. 12. ein feindliches Lager abgraben. Diese Nachricht demontiert: Oementi Oementi, im Mltich abgegraben, daß am 28. 12. im Mltich eine italienische Armee von österreichisch-ungarischen Truppen abgegraben ist. Die Oementi Oementi gegen die Oementi Oementi, daß am 28. 12. im Mltich abgegraben ist. Die Oementi Oementi gegen die Oementi Oementi, daß am 28. 12. im Mltich abgegraben ist.

(W. T. Z.) Paris, 4. Januar. Dem Journal wird aus Athen gemeldet: Die früheren Ministerpräsidenten und Parteiführer wurden vom König empfangen. Alle waren der Ansicht, daß die Note der Entente unannehmbar sei.

(L. U.) Genf, 4. Januar. Nach Atheser Meldungen der Wiener Blätter wird die vom König mit dem einflussreichsten Staatsmann Griechenlands vereinbarte Antwort an die Entente verlesen. In der Vereinbarung wird erklärt, daß die Entente die griechische Neutralität einseitig für die Entente auszusprechen hat. Die Entente wird gebittet, die griechische Neutralität einseitig für die Entente auszusprechen zu lassen. In der Vereinbarung wird erklärt, daß die Entente die griechische Neutralität einseitig für die Entente auszusprechen hat.

(W. T. Z.) London, 4. Januar. (Ausschnitt). Der Minister des Auswärtigen (Lloyd George) hat die Note Italiens an Griechenland gelesen. Die Note Italiens an Griechenland ist das erste diplomatische Dokument, worin einer der Alliierten sich gegen Griechenland ausgesprochen hat. Griechenland habe keine Sympathie für die jetzige Regierung in Griechenland, habe aber auch niemals Sympathie für die jetzige Regierung in Griechenland. Griechenland habe keine Sympathie für die jetzige Regierung in Griechenland.

Graf Czernins Reise ins Hauptquartier.

(W. T. Z.) Wien, 4. Januar. Meldung des Wiener Post-Bureau: Graf Czernin hat heute abend in Wien die Hauptquartier erreicht. Graf Czernin hat heute abend in Wien die Hauptquartier erreicht.

Die ungarische Opposition.

(L. U.) Budapest, 4. Januar. Das ungarische Kabinett hat heute Donnerstag einen Ministerrat abgehalten. Der Premierminister, Graf Tisza, hat Wien verlassen. Graf Tisza hat Wien verlassen.

Väterchen Herzog über Rumänien.

(W. T. Z.) Wien, 4. Januar. Wie das „Neu-Vorwärts“ aus Stockholm berichtet, haben sich in rumänischen Kreisen die Gerüchte verbreitet, daß ein Väterchen Herzog über Rumänien kommen werde.

Unruhen in Irland.

(W. T. Z.) London, 4. Januar. Der in Dublin erscheinende „Daily Telegraph“ teilt mit, daß bei den Unruhen in Irland am 4. Januar sechs Soldaten und drei Offiziere von den Rebellen getötet wurden. 800 Gefangene sind in Haft genommen worden.

Waldschützler in Amerika.

(W. T. Z.) New York, 4. Januar. Nach einer Meldung des „New York Herald“ sind dort über 100 Waldschützler in Amerika angekommen. Die Waldschützler sind in Amerika angekommen.

einem Konflikt mit Griechenland führen könnten. Es sei vielleicht kein Zufall, daß Italien den gegenwärtigen Augenblick wählte, um offen den Interessen griechischen eigenen Interessen und im öffentlichen Mittelmeer zu betonen. Ueber die Zukunft der Türkei sei noch kein Vertrag der Alliierten bekannt geworden, außer dem einen, nach dem Russland Konstantinopel und die Meerengen bekommen sollte, wenn es zu erobern fähig sei. Die Alliierten müßten aber möglichst rasch ihre Pläne bezüglich der Türkei näher ausarbeiten. Die Alliierten müßten sich, daß die Türkei an der letzten Phase des Krieges als erste beteiligt sein werde. Es sei also selbstverständlich, daß Italien bei dieser Gelegenheit geltend machen wolle.

(L. U.) London, 4. Januar. Die „Times“ mit Bezug auf die griechische Note an die Entente, die die griechische Neutralität einseitig für die Entente auszusprechen hat. Die griechische Note an die Entente, die die griechische Neutralität einseitig für die Entente auszusprechen hat.

Russlands Anerkennung Venizelos's.

(W. T. Z.) London, 4. Januar. Die Alliierten haben die russische Anerkennung Venizelos's als Premierminister Griechenlands bekannt gegeben.

Gegenstände in Russland.

(W. T. Z.) Moskau, 4. Januar. Der Konflikt zwischen Duma und Regierung ist sich täglich zu verschärfen. Die Duma beschloß bei der letzten Sitzung die Regierung zu kritisieren. Die Duma beschloß bei der letzten Sitzung die Regierung zu kritisieren.

Der hohe Rat.

(W. T. Z.) Bern, 4. Januar. Mollathers Väterchen Herzog über Rumänien kommen werde.

Englands Nähe gegen Norwegen.

(W. T. Z.) London, 4. Januar. Das britische Kabinett hat heute eine Sitzung abgehalten. Die britische Regierung hat heute eine Sitzung abgehalten.

Unruhen in Irland.

(W. T. Z.) London, 4. Januar. Der in Dublin erscheinende „Daily Telegraph“ teilt mit, daß bei den Unruhen in Irland am 4. Januar sechs Soldaten und drei Offiziere von den Rebellen getötet wurden. 800 Gefangene sind in Haft genommen worden.

Waldschützler in Amerika.

(W. T. Z.) New York, 4. Januar. Nach einer Meldung des „New York Herald“ sind dort über 100 Waldschützler in Amerika angekommen. Die Waldschützler sind in Amerika angekommen.

Die Entente an Wilson.

(W. T. Z.) New York, 4. Januar. (Ausschnitt). Die Antwort der Alliierten an Wilson wird vielleicht erst einige Tage, nachdem das Dokument den Präsidenten erreicht hat, veröffentlicht werden. Die Antwort der Alliierten an Wilson wird vielleicht erst einige Tage, nachdem das Dokument den Präsidenten erreicht hat.

Die Friedensfrage im Senat.

(W. T. Z.) Washington, 4. Januar. (Ausschnitt). Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert. Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert.

Die Friedensfrage im Senat.

(W. T. Z.) Washington, 4. Januar. (Ausschnitt). Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert. Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert.

Die Friedensfrage im Senat.

(W. T. Z.) Washington, 4. Januar. (Ausschnitt). Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert. Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert.

Die Friedensfrage im Senat.

(W. T. Z.) Washington, 4. Januar. (Ausschnitt). Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert. Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert.

Die Friedensfrage im Senat.

(W. T. Z.) Washington, 4. Januar. (Ausschnitt). Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert. Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert.

Die Friedensfrage im Senat.

(W. T. Z.) Washington, 4. Januar. (Ausschnitt). Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert. Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert.

Die Friedensfrage im Senat.

(W. T. Z.) Washington, 4. Januar. (Ausschnitt). Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert. Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert.

Die Friedensfrage im Senat.

(W. T. Z.) Washington, 4. Januar. (Ausschnitt). Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert. Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert.

Die Friedensfrage im Senat.

(W. T. Z.) Washington, 4. Januar. (Ausschnitt). Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert. Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert.

Die Friedensfrage im Senat.

(W. T. Z.) Washington, 4. Januar. (Ausschnitt). Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert. Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert.

Die Friedensfrage im Senat.

(W. T. Z.) Washington, 4. Januar. (Ausschnitt). Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert. Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert.

Die Friedensfrage im Senat.

(W. T. Z.) Washington, 4. Januar. (Ausschnitt). Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert. Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert.

Die Friedensfrage im Senat.

(W. T. Z.) Washington, 4. Januar. (Ausschnitt). Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert. Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert.

Die Friedensfrage im Senat.

(W. T. Z.) Washington, 4. Januar. (Ausschnitt). Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert. Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert.

Die Friedensfrage im Senat.

(W. T. Z.) Washington, 4. Januar. (Ausschnitt). Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert. Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert.

Die Friedensfrage im Senat.

(W. T. Z.) Washington, 4. Januar. (Ausschnitt). Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert. Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert.

Die Friedensfrage im Senat.

(W. T. Z.) Washington, 4. Januar. (Ausschnitt). Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert. Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert.

Die Friedensfrage im Senat.

(W. T. Z.) Washington, 4. Januar. (Ausschnitt). Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert. Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert.

Die Friedensfrage im Senat.

(W. T. Z.) Washington, 4. Januar. (Ausschnitt). Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert. Die Friedensfrage im Senat wird heute diskutiert.

